

Andrea Behnke


# BLÜTEN- SCHWWESTERN

*Mit Illustrationen von Mele Brink*



59 EDITION PASTORPLATZ





Und dann kommt der Sonntag, an dem wir Reni vom Bahnhof abholen. „Sie fährt alleine mit dem Zug“, hat Mama gesagt und mich so angeguckt, als ob ich das toll finden müsste. Soll sie doch alleine fahren. Ich bin zwar noch nie alleine mit dem Zug gefahren. Trotzdem muss ich sie nicht bewundern. Nur weil ich mich vielleicht nicht trauen würde.

Auf dem Bahnsteig ist es kühl. Die Sonne hat sich hinter den Wolken versteckt. Zum Glück habe ich auf Mama gehört und mir die Strickjacke angezogen. Im Sommer trage ich eigentlich keine Strickjacken. Doch heute ist so ein Strickjackentag. Ich knöpfe mir die Jacke bis oben zu.

Aus der Ferne sehe ich den Zug anrollen. Die Scheinwerfer glotzen mich an. Je näher der Zug kommt, desto mehr glotzen sie. Der Zug schnauft und hält schließlich. Ich nehme Mamas Hand und drücke sie. Mama sagt: „So eine Schwester auf Zeit

ist was Feines.“ Ich ziehe die Augenbrauen hoch. Da öffnen sich die Zugtüren. Mama guckt den Bahnsteig auf und ab. Am anderen Ende entdecken wir eine Frau in einem blauen Kostüm mit einem Schild, auf dem „Familie Lorenz“ steht. Das sind wir. Die Zweierfamilie Lorenz. Mit einem Einzelkind, der Lilja.

Mama läuft schnell zu dieser Frau. Ich lasse Mama nicht los. Sie ist so schnell, dass sie mich fast hinter sich herzieht. Neben der Frau in Blau steht ein Mädchen, kleiner als ich. Es hat rote Haare und Sommersprossen. Warum hat es nur

